

Neujahrsempfang des SoVD-Landesverbandes und der DGB-Senioren

## Aktionsplan gegen Armut nötig

Ursachen und Auswirkungen von Armut in einer reichen Stadt wie Hamburg war das Thema des traditionellen Neujahrsempfangs, zu dem der SoVD Hamburg und die DGB-Senioren in den Musiksaal des Gewerkschaftshauses eingeladen hatten.

In seiner Begrüßungsrede sagte der SoVD-Landesvorsitzende Klaus Wicher unter anderem: „Um Armut ernsthaft etwas entgegenzusetzen, brauchen wir Gehälter im Arbeitsleben, mit denen man eine gute Rente aufbauen kann. Das Rentenniveau muss wieder auf 53 Prozent steigen. Ganz wichtig ist die Schaffung von Quartierzentren mit hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen, die die Angebote der Stadt, der Wohlfahrtsverbände und den Hamburger Hausbesuch unter einem Dach vereinen – dies wäre ein wichtiger Beitrag, auch im Kampf gegen Einsamkeit.“



Moderatorin Sabine Rheinhold (li.) und die Gastgeber Klaus Wicher sowie DGB-Chefin Katja Karger sprachen über Hamburgs Zukunft.

SoVD fordert Behindertenparkplatz in Teufelsbrück zu erhalten

## Barrierefreiheit wird „abgebaut“

An der Elbchaussee in Höhe Teufelsbrück soll bei der anstehenden Straßensanierung der letzte noch vorhandene Behindertenparkplatz zwischen Parkallee und Manteuffelstraße ersatzlos wegfallen. Damit wären Elbpark und Fähranleger nicht mehr barrierefrei erreichbar.

Barrierefreiheit und Inklusion sind Zielsetzungen, die eine Stadt in all ihre Planungen einbeziehen muss. Schwerbehinderte mit außergewöhnlicher Gehbehinderung sind auf Behindertenparkplätze dringend angewiesen. Klaus Wicher, Hamburger SoVD-Landeschef, befürchtet, dass dies bei den aktuellen Planungen für die neuen Radverkehrsstraßen an der Elbchaussee aus dem Fokus des Landesbetriebs Straßen, Brücken und Gewässer und der Politik geraten sein könnte. „In der Sitzung des Verkehrs-

ausschusses des Bezirks Altona wurde Ende Januar die Planung für die Sanierung dieses Streckenabschnitts vorgestellt. Dabei wurde klar, dass der einzige vorhandene Behindertenparkplatz gestrichen werden soll“, berichtet Wicher. „Wir haben lange dafür gekämpft, dass überall in der Stadt für Schwerbehinderte genügend Parkplätze reserviert sind. Dass jetzt in Blankenese, direkt an der Elbchaussee in Höhe Teufelsbrück, der einzige seiner Art verschwinden soll, empfinde ich als Provokation gegenüber

den Betroffenen. Ihnen wird die Möglichkeit genommen, an dieser Stelle zu parken, um spazieren zu gehen und die Elbe zu genießen. Ich frage mich, ob man sich genügend Gedanken gemacht hat, wie die Prioritäten verteilt sein sollen. Ich bin der Meinung, dass die Verkehrsplanung auf den bestehenden Behindertenparkplatz Rücksicht nehmen muss und gleichzeitig mehrere neu schaffen muss – gelingende Inklusion geht nur dann – das ist gar keine Frage.“

Dem Altonaer Bezirkspolitiker Karsten Strasser war bei Lesen der Vorlage im Verkehrsausschuss aufgefallen, dass der Parkplatz weichen sollte. Daraufhin sprach er den SoVD auf die Problematik an. Der Hamburger SoVD ging mit der geplanten Streichung dann an die Öffentlichkeit. Dies rüttelte offenbar die Politiker im Bezirk Altona wach. Nicht nur die Linke, auch SPD und Grüne haben die Bezirksversammlung inzwischen aufgefordert, dafür zu sorgen, bei der Instandsetzung der Elbchaussee in Höhe des Fähranlegers Teufelsbrück eine Planung zu erstellen, die den bestehenden Behindertenparkplatz erhält.



Klaus Wicher (links) und Karsten Strasser vor dem einzigen Behindertenparkplatz, der jetzt weichen soll.



## Ansichten

Liebe Mitglieder,



Klaus Wicher

das Ergebnis der Wahlen zur Hamburgischen Bürgerschaft lag bei Redaktionsschluss leider noch nicht vor, sodass ich an dieser Stelle erst in der nächsten Ausgabe darauf eingehen werde.

Unabhängig vom Ausgang der Wahl stellt der SoVD an den künftigen Senat Forderungen für eine soziale Politik, die vor allem Menschen hilft, denen es in Hamburg nicht so gut geht.

In erster Linie muss der Wohnungsbau im Mittelpunkt der Aktivitäten der kommenden Jahre stehen: Das Bündnis für Wohnen muss weitergeführt werden und die Zahl der Neubauten im sozialen Wohnungsbau deutlich 5.000 Einheiten pro Jahr überschreiten. Entsprechend müssen Fördermittel und öffentliche Grundstücke dafür bereitgestellt werden. Die Vergabe dieser Grundstücke sollten vorwiegend im Erbbaurecht an Genossenschaften, die SAGA/GWG und sozialverantwortliche Unternehmen vergeben werden. Darüber hinaus sollten soziale Erhaltungsverordnungen und das Vorkaufsrecht des Senats ausgedehnt werden und in der Mietpreisbindung längere Zeiträume gelten.

Um Altersarmut abzumildern kann Hamburg eigene Mittel zur Verfügung stellen: für die Aufstockung der Grundsicherung im Alter, für freien Eintritt in Kultur-, Sport- und Freizeiteinrichtungen und für die Gründung und den Ausbau von Quartierszentren nach Münchner Vorbild (siehe im Internet: [www.sovd-hh/download/publikationen.de](http://www.sovd-hh/download/publikationen.de)).

Mobilität ist ein Grundbedürfnis – deswegen fordern wir zusätzlich die kostenfreie Nutzung des ÖPNV für alle Bedürftigen.

Wir brauchen alle zwei Jahre einen aktuellen Armuts- und Reichtumsbericht, auf dessen Grundlage ein umfassendes und nachhaltiges Konzept zur Verhinderung und zum Abbau von Armut entwickelt und fortgeschrieben werden kann. Zur Bekämpfung von Armut gehört auch, Langzeitarbeitslosen den Zugang zu existenzsichernder Arbeit zu erleichtern. Hier sehe ich gute Chancen für einen sozialen Arbeitsmarkt, der mindestens 3.000 Langzeitarbeitslose eine Perspektive geben könnte. Die Beschäftigungsträger wären ein wichtiger Teil davon. Um sie ins Boot zu holen, brauchen sie eine verlässliche Zusage der Stadt für die Finanzierung ihrer Bestandssicherung und für Projekte.

Dies sind unsere wesentlichsten Forderungen an die zukünftige Hamburger Politik. Nach der Wahl werden wir damit auf die Parteien zugehen, die den neuen Senat bilden wollen.

Ihr Klaus Wicher, 1. Landesvorsitzender

## Nachruf

Der SoVD Hamburg trauert um

**Wilma Frank.**

1978 trat sie dem SoVD bei und machte sich in über 40 Jahren auf Orts-, Kreis- und Landesebene um den Verband verdient. Sie war Vorsitzende des Ortsverbandes Lurup und leitete bis kurz vor ihrem 80. Geburtstag die Altentagesstätte im Hamburg Haus in Eimsbüttel. Darüber hinaus engagierte sie sich jahrzehntelang als Kreisfrauensprecherin und im Landesfrauenausschuss. Für ihre ehrenamtliche Tätigkeit wurde sie dafür mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Der SoVD Hamburg wird Wilma Frank in ehrenvollem Andenken behalten.



## Fahrt nach Helgoland

Traditionell geht es auch in diesem Jahr an einem Sonntag mit dem neuen Katamaran „Halander Jet“ zum Vorzugspreis für SoVD-Mitglieder zur Hochseeinsel Helgoland. Die Fahrt findet erstmals am 17. Mai statt.

Die Karten für 56,30 Euro pro Person können ab sofort bestellt werden bei Wolfgang Seipp, Tel.: 040/50 00 653 oder per E-Mail an: wolfgang.seipp@t-online.de

Die Fahrt wird durchgeführt von FRS Helgoline.de. Der SoVD ist nicht Veranstalter der Fahrt.

## Spiele in Lurup



Foto: Daniela Stärk / AdobeStock

Der SoVD lädt alle Interessierten herzlich zum Spielenachmittag am 8. März, 15 Uhr, ins SoVD-Beratungszentrum Lurup, Luruper Hauptstraße 149, ein. Bringen Sie gerne Ihr Lieblingsspiel mit!

## Beratungs- und Kursangebot für Pflegende

Anmeldung erforderlich unter Tel.: 040/6 11 60 70 oder per E-Mail an info@sovd-hh.de.

### Beratungszentrum Barmbek, Pestalozzistraße 38

27. März, 10–13 Uhr: Orientierungskurs „Was tun bei Pflegebedürftigkeit? Wer soll das bezahlen?“

27. März, 14–16: Pflegetreff für Angehörige.

### Beratungszentrum Lurup, Luruper Hauptstraße 149

9. März, 16.30–19.30 Uhr: Orientierungskurs „Was heißt denn hier Demenz?“



## Sozialrechtsberatung

Der SoVD Hamburg hilft seinen Mitgliedern bei Fragen und Problemen rund um alle Sozialleistungen. Wir informieren Sie, was Ihnen zusteht, unterstützen bei Anträgen, prüfen Bescheide und kämpfen in Widerspruchs- oder Klageverfahren für Ihr gutes Recht. So erreichen Sie uns: Tel.: 040/6 11 60 70, Fax: 040/61 16 07 50, E-Mail: info@sovd-hh.de. Hier sind wir für Sie vor Ort:

- **Landesgeschäftsstelle, Pestalozzistraße 38**, 22305 Hamburg. Montags bis mittwochs 9–16 Uhr, donnerstags 9–18 Uhr, freitags 9–14 Uhr.
- **Luruper Hauptstraße 149**, (gegenüber Eckhoffplatz), 22547 Hamburg. Dienstags bis donnerstags, 10–12 Uhr und 14–16 Uhr.
- **Marie-Bautz-Weg 11** (im Berufsförderungswerk Farmsen, Haus W, Raum 034, EG), 22159 Hamburg. Montags, 10–12 Uhr.
- **Winsener Straße 13**, 21077 Hamburg. Mittwochs 10–13 Uhr, donnerstags, 14.30–17.30 Uhr (Rentenberatung).
- **Beim Strohhaus 20** (beim Mieterverein zu Hamburg, direkt bei der U-/S-Bahnstation Berliner Tor), 20097 Hamburg. Jeden 1. Donnerstag im Monat, 14–17.30 Uhr.
- **Alte Holstenstraße 30**, im Marktkauf-Center (BAG), 21031 Hamburg. Freitags, 10–12 Uhr.
- **Serrahnstraße 1**, im DGB-Zentrum, 21029 Hamburg. Jeden 1. und 3. Dienstag, 14.30–16 Uhr (Beratung auch türkisch und englisch).
- **Tangstedter Landstraße 41**, im Bürgerhaus Langenhorn, 22415 Hamburg. Jeden 1. Donnerstag im Monat, 16–18 Uhr.
- **Gefionstraße 3**, im Bürgertreff Altona-Nord (BIB), 22769 Hamburg. Jeden 3. Donnerstag im Monat, 14–16 Uhr.
- **Julius-Vosseler-Straße 193**, Bürgerhaus Lenzsiedlung e. V. Jeden 2. Dienstag im Monat, 16 Uhr.
- **Schreyerring 27**, Café Steilshoop, jeden 4. Montag im Monat, 16–18 Uhr.

## 5 Information, Kultur und Unterhaltung

### Ortsverband Bahrenfeld

19. März, 15 Uhr: Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahlen, Nachbarschaftstreff Bahrenfelder Dreieck, Woyschweg 21/23.

### Ortsverband Barmbek-Nord

10. März, 15 Uhr: „Historie Hamburgs“, Prof. Baucke, Geschichtswerkstätten Hamburg e. V., referiert, Bürgerhaus Barmbek, Lorichstr. 28 a.

### Ortsverband Bergstedt-Sasel

2. März, 17 Uhr: Der Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) informiert über den Hausnotruf.

16. März, 15 Uhr: Spielenachmittag.

Veranstaltungsort: „Zum Bergstedter“, Teekoppel 9.

### Ortsverband Bramfeld-Farmsen

10. März, 15 Uhr: Bingonachmittag im Max-Brauer-Haus (Seniorenwohnanlage der Alida-Schmidt-Stiftung), Hohnerredder 25.

### Ortsverband Bramfeld-Süd

10. März, 15 Uhr: „Schwerhörigkeit im Alter“, der Bund der Schwerhörigen e. V. informiert und klärt auf, ASB-Seniorentreff, Bramfelder Chaussee 11.

### Treff Hamm

11. März, 15 Uhr: „Neues aus der Pflege“, Uwe Werner informiert, Gemeindezentrum Wichernkirche, Wichernsweg 16.

### Ortsverband Hamburg-Mitte

12. März, 15 Uhr: Mitgliederversammlung (für Billstedt, Hanseat, Kirchdorf-Wilhelmsburg), AWO-Seniorentreff (Billstedt-Center), Lorenzenweg 2 B.

### Ortsverband Iserbrook / Finkenwerder

13. März, 15 Uhr: Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahlen, Restaurant Zorbas, Heidrehmen 23.

### Ortsverband Langenhorn

20. März, 14 Uhr: Diavortrag über Bienen mit Imker Heino Susold, Bürgerhaus Langenhorn, Tangstedter Landstr. 41.

### Ortsverband Lohbrügge

7. März, 15 Uhr: Jahreshauptversammlung mit Wahlen, Restaurant Holstenhof, Lohbrügger Landstr. 38.

### Ortsverband Lurup-Osdorf

20. März, 16 Uhr: Aktuelles aus dem Bezirksseniorenbeirat Altona, AWO-Seniorentreff, Bürgerhaus Bornheide, Pavillon 5 (orange), Bornheide 76 e.

24. März, 16 Uhr: „Kurz vorgestellt: Die Stadtteilbühne Lurup“, Sportlerheim des SV Lurup, Flurstr. 7.

### Ortsverband Marmstorf

3. März, 15 Uhr: Kaffee- und Spielenachmittag in der Kirchengemeinde Sinstorf.

9.–12. März: Fahrt nach Berlin.

18. März, 16 Uhr: Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahlen, Jägerhof, Ehestorfer Heuweg 12-14.

19. März: Tagesfahrt ins Fliesenmuseum Boizenburg und zum Schloss Ludwigslust.

Anmeldung bei Pawlak, Tel.: 76 91 02 25.

### Ortsverband Niendorf / Schnelsen

5. März, 10.30–12.30 Uhr: Sprechstunde zur Marktzeit, Garstedter Weg 13 (Raum 36).

12. März, 16 Uhr: Jahreshaupt-

versammlung mit Vorstandswahlen, Hotel „Zum Zeppelin“ (barrierefrei), Frohmestr. 123.

24. März: „Entlang des Isebekkanals – von der Christuskirche nach Hoheluft und vom Isemarkt bis Eppendorf, Anmeldung bei Burkard, Tel.: 55 53 821, oder Finck, Tel.: 55 12 840.

### Treff Ottensen

25. März, 15 Uhr: „Neues aus der Pflege“, Uwe Werner informiert, DRK-Seniorentreff „Haus Ottensen“, Holstenring 6.

### Ortsverband Rahlstedt

17. März, 15 Uhr: „Neues rund um die Krankenversicherung“ mit Uwe Werner, Sozialer Dienst Karin Kaiser, Hameister-Haus, Rahlstedter Straße 187 a.

### Ortsverband Volksdorf

10. März, 15 Uhr: „Landfrauen in Hamburg“, Informationen zu Aufgaben und Tätigkeit.

24. März, 15 Uhr: Spielenachmittag.

Veranstaltungsort: „Luisenhof“, Am Luisenhof 1.

31. März: Besuch des Schulmuseums, Info und Anmeldung bei Nommensen, Tel.: 64 03 262.

### Ortsverband Wilstorf

11. März, 16 Uhr: Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahlen und Ehrungen, Zur Außenmühle, Vinzenzweg 20.

3. März, 15 Uhr: Kaffee- und Spielenachmittag in der Kirchengemeinde Sinstorf, Sinstorfer Kirchweg 21.

### Ortsverband Winterhude

9. März, 16 Uhr: „Frühlingserwachen bei den Bienen“, Imker Winfried Knaack informiert, Epiphaniengemeinde, Großheidestraße 44.

## Wie wollen wir wohnen?

Auf Einladung der beiden SPD-Bürgerschaftsabgeordneten Anne Krischok (Blankenese) und Frank Schmitt (Lurup) traf sich SoVD-Landesvorsitzender Klaus Wicher Anfang Februar zum politischen Austausch mit der Stadtentwicklungssenatorin Dr. Dorothee Stapelfeldt.

Im Hinblick auf die zunehmende Armut und Wohnungsnot forderte Klaus Wicher erneut von der Senatorin, den sozialen Wohnungsbau zu stärken und hatte auch eine genaue Vorstellung von der Zahl: „Dazu gehört, das mindestens 5.000 Wohnungen pro Jahr neu entstehen müssen!“



Von links: Anne Krischok, Klaus Wicher, Dorothee Stapelfeldt und Frank Schmitt.